



Bild: hs

Gratulation zur Kandidatur: SVP-Bezirkspräsidentin Margrit Aerne (li) und Pascal Schmid.

Jung, aber nicht unerfahren

Die Delegiertenversammlung der SVP des Bezirks Weinfelden nominiert den Juristen Pascal Schmid als Kandidaten für das Bezirksgerichtspräsidium.

HEINRICH SCHLEGEL

BÄNIKON. Der Vorstand habe mit Pascal Schmid einen Kandidaten gefunden, der durch seine Persönlichkeit überzeuge und dem die eingeholten Referenzen beste Fachkenntnisse und eine erfolgreiche bisherige Karriere als Anwalt bescheinigten, sagte Präsidentin Margrit Aerne zu den 30 Delegierten in Bänikon. Pascal Schmid, in Frauenfeld aufgewachsen und mit seiner Partnerin in Gerlikon wohnhaft, stellte sich darauf selber vor.

Zuerst bei der CS

Nach der Matura 1996 mit Kernfächern Wirtschaft und Recht arbeitete Schmid zur Berufsfindung zwei Jahre bei der CS. Dann entschloss er sich, Jurist und nicht Banker zu werden, und studierte an der Uni Zürich, wo er 2003 das Lizenziat mit magna cum laude abschloss. Nach einem einjährigen Praktikum am Bezirksgericht Frauenfeld und einem weiteren in der Rechtsabteilung der kantonalen Steuerverwaltung erwarb er das Anwaltspatent und arbeitete in der Kanzlei von Robert Fürer und Philipp Stähelin. Seit 2006 ist er in der Homburger AG tätig, wo er Klienten vor allem in zivilrechtlichen Verfahren vor Gericht beisteht.

Pascal Schmid trat schon 1996 der Jungen SVP bei und wechselte 2002 in die Mutterpartei. Er vertrete in der Politik eine liberale und konservative Grundhaltung, sagte er. Führungsaufgaben seien ihm als Hauptmann im Militär auch vertraut. Nach seiner Überzeugung lösten ständig neue und zu viele Gesetze die Probleme nicht, schränkten nur die Freiheit der Menschen und der Wirtschaft unnötig ein. Er halte ethische Grundwerte hoch, da deren Missachtung zu unerwünschten Ent-

wicklungen geführt habe. In der Partei habe er als PR-Chef und in Wahlkomitees gearbeitet und auch zweimal für den Grossen Rat kandidiert. Er liebe den Kontakt und den Umgang mit Menschen.

Rasch entschieden

Das Amt des Richters bedeute für ihn eine faszinierende, spannende, anforderungsreiche Tätigkeit und habe ihn schon immer gereizt. Als daher die Anfrage der SVP Weinfelden gekommen sei, habe er nach Gesprächen mit zwei erfahrenen Richterpersönlichkeiten rasch entschieden, diese Chance zu packen. Seine bisherige Tätigkeit biete beste Voraussetzungen, eine zeitgerechte Rechtsprechung zu praktizieren und die Herausforderungen durch die neuen schweizerischen Straf- und Zivilprozessordnungen zu meistern.

Pascal Schmid erklärte sich bereit, sich bei anderen Parteien vorzustellen und im Fall einer Wahl den Wohnsitz in den Bezirk zu verlegen. Dann stimmten die 30 anwesenden Delegierten der Nomination zu. Die Wahl findet am 30. November statt. Im zweiten Teil der Versammlung sprach Regierungsrätin Monika Knill zu HarmoS, worüber am gleichen Datum auch abgestimmt wird.

STICHWORT

FDP entscheidet nächste Woche

Der Vorstand der FDP des Bezirks Weinfelden wird bis Anfang nächster Woche entscheiden, ob die FDP mit einem eigenen Kandidaten für das Bezirksgerichtspräsidium ins Rennen steigt. Man sei zurzeit noch mit einem Interessenten im Gespräch, sagte Parteipräsident Patrick Boschi auf Anfrage. Der von der SVP nominierte Pascal Schmid sei ein valabler Kandidat. Schade sei jedoch, dass er über wenig Gerichtserfahrung verfüge. (ubr)